

Tabelle 6.3.5-1: Umsetzung des Zielkonzeptes bei der Nutzung und Pflege von Grünflächen

A. Spezielle Ziele zum Erhalt und zur Entwicklung strukturreicher Grün- und Parkanlagen sowie Grünverbindungen mit einem hohen Erlebniswert und großer Artenvielfalt		
Ziele	Maßnahmen	Lage
Erhalt und Entwicklung naturnaher Säume und Wiesenflächen auf geeigneten Teilflächen zur Förderung der Artenvielfalt und Belebung des Stadtbilds	<ul style="list-style-type: none"> räumlich differenzierte Mahdkonzepte unter Beachtung der verschiedenen Funktionen der Grünflächen für Freizeitnutzung, Denkmalschutz und Naturschutz (ein- bis- zweischürige Mahd auf ausgewählten Teilflächen und Säumen zur Förderung der Artenvielfalt und Belebung des Stadtbilds) Zulassen von spontaner Vegetation auf ausgewählten Flächen, Anlage von artenreichem Begleitgrün und Verzicht auf Düngemittel und Pflanzenschutzmittel; Verwenden von Pflanzen und Saatgut aus der Region (vgl. § 40 Abs. 4 Nr. 4 BNatSchG) 	Textkarte 6.3.5-1 benennt die Flächenkulisse, innerhalb derer geeignete Teilflächen oder Randbereiche exemplarisch für eine ein- bis zweischürige Mahd vorgeschlagen werden: LSG „Wallanlagen“, Marienfriedhof, Innersteaue, Blänkebach, Rasenflächen in Drispensstedt, Grünzüge in Ochtersum und Itzum, Große Venedig, Hohnsensee, Berghölzchen, Feldstraße
Erhalt der Waldflächen in den städtischen Grünanlagen und Entwicklung von strukturreichen laubholzgeprägten Waldbildern	<ul style="list-style-type: none"> Gezielte Förderung des lichten, strukturreichen Mischwaldes und einer artenreichen Krautschicht auf geeigneten Teilflächen, Hangsicherung durch die gezielte Förderung ausgewählter Sämlinge, Zulassen der Naturverjüngung und der naturnahen Entwicklung des Gehölzbestands auf den übrigen Flächen, Erhalt von Habitatbäumen, Förderung des Altholzanteils, Entwicklung strukturreicher Säume (s.a. Kap. 6.3.1 und Kap. 4.4.5) 	insbesondere in den Wallanlagen
Förderung des letzten Hildesheimer Vorkommens der Herbstzeitlosen im GLB "Herbstzeitlosenwiese"	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Sommermahd der Wiese nach dem Fruchten und vor dem erneuten Austrieb der Herbstzeitlosen; Zurückdrängen der Verbuschung; Entfernen beschatteter Gehölze in den Randbereichen 	GLB "Herbstzeitlosenwiese" oberhalb der Tonkuhle Blauer Kamp
Förderung von Stinzenpflanzen und anderer seltener, besonders geschützter oder gefährdeter Pflanzenarten	<ul style="list-style-type: none"> Beachten der Pflanzenstandorte von z.B. Wilder Tulpe, Acker-Gelbstern und Orchideen bei der Pflege; angepasste Pflege /Mahd erst nach dem Fruchten; gezieltes Freistellen durch Sukzession bedrohter Standorte; Schutz der Standorte vor Trittbelastung; <p>Eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit (z.B. zur Bedeutung der Wilden Tulpe für Hildesheim) durch die untere Naturschutzbehörde kann zur Akzeptanzsteigerung beitragen.</p>	insbesondere auf den Wallanlagen, im Ehrlicher Park, entlang der Sedanallee, auf dem Marienfriedhof, dem Nordfriedhof und dem Friedhof am Moritzberg, den Grünanlagen an der Feldstraße und am Sensburger Ring in Itzum (weitere Pflanzenstandorte s. Kap. 3.1.3.3, Textkarten 3.1.3.3-1 und 6.3.5-1)
Förderung von Mauerpflanzen	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung der Mauervegetation bei der Sanierung von Mauern (Teilsanierungen bzw. Aussparung mit seltenen Pflanzen besiedelter Abschnitte, Schutz bzw. Umsetzen der Pflanzen während der Baumaßnahmen, abschnittsweiser Verzicht auf Verfugung bzw. Verwendung von Kalk- statt Zementmörtel); Befreiung der Mauern von Problempflanzen (z.B. Gehölze, Efeu); Herrichtung alter restaurierungsbedürftiger Mauern; Umsetzen von Mauervegetation aus von Eingriffen bedrohten Mauern; Neuanlage mögl. zweischaliger fugenreicher Bruchsteinmauern aus regionalem Sand- oder Kalkstein nach historischen Vorbildern; Zulassen der Verwitterung des Fugenmörtels und der Besiedlung mit Mauerpflanzen; Offenlassen unversiegelter Randstreifen am Mauerfuß; Verzicht auf Sandstrahlarbeiten und Pflanzenschutzmittel; <p>Eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit durch die untere Naturschutzbehörde kann zur Akzeptanzsteigerung beitragen. (s.a. Kap. 6.2.5 Ausführungen zu Mauerpflanzen und Faltblatt Nr. 4 „Mauerpflanzen“ der Stadt Hildesheim)</p>	artenschutzfachlich wertvolle Mauern sind in Textkarte 6.3.5-1 dargestellt (weitere Mauerstandorte und Bewertung s. Kap. 3.1.3.2 und Textkarte 3.1.3.2-1)
Förderung von Altbäumen, Alleen und Obstbäumen/Obstwiesen	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt des alten Baumbestandes und nachhaltige Baumpflege; Erhalt und Nachpflanzen von Alleen; Förderung von Solitäräumen und Landschaftsbild prägender Gehölzgruppen; nachhaltige Sicherung und Pflege der Obstbäume (regelmäßige Baumpflegeschnitte, Anbau alter regionaler Sorten, Mindestabstand 8-10 m), extensive Nutzung/Pflege der Flächen (s.o.), ggf. Nachpflanzen von Obstbäumen (s. Kap. 6.3.1, Kap. 6.2.1 Ausführungen zu Obstwiesen) 	gesamtes Stadtgebiet mit dem räumlichen Schwerpunkt Neuhof für die Obstwiesenpflege
Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit und Förderung von Partnerschaften	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Förderung des Baumpatenschaftskonzeptes und evtl. Ausdehnung auf Bereiche wie Staudenrabatten, Rasenflächen bzw. Standorte gefährdeter, seltener oder besonders geschützter Pflanzen; Öffentlichkeitsarbeit zur besseren Akzeptanz extensiver Grünflächenpflege und "verwilderter Räume" 	gesamtes Stadtgebiet
Förderung und Berücksichtigung siedlungsgebundener Tier- und Pflanzenarten (wie z.B. Fledermäuse, Wildbienen, Heuschrecken)	<ul style="list-style-type: none"> extensive Grünflächenpflege; Erhalt von Altbäumen, Alleen und Obstwiesen; Erhalt und Förderung von Struktureichtum: Belassen von Brachen, Ruderalfluren, Rohbodenstandorten, Alt- und Totholz, Lesesteinhaufen und anderen Kleinstrukturen (s.o.); Förderung von Wildblumenwiesen, blütenreichen Säumen an Weg- und Feldrändern sowie Uferstrandstreifen; ergänzend Anlage von Hornissenkästen bzw. Anlage von Wildbienenhotels 	gesamtes Stadtgebiet

B. Spezielle Ziele zur Förderung der historischen Parkanlagen

Ziele	Maßnahmen	Lage
Wiederherstellen historischer Sichtbeziehungen	<ul style="list-style-type: none">• Freistellen und Pflege historischer Sichtachsen und denkmalschutzwürdiger Ensemble	am Kehrwiederwall, Langelinienwall, am Hohen Rondell, am Berghölzchen und auf dem Johannisfriedhof
Erhalt und Förderung des Landschaftsparkcharakters	<ul style="list-style-type: none">• Erhalt und Förderung eines ausgewogenen Verhältnisses von naturnahen Wiesenflächen, landschaftsbildprägenden Solitärgehölzen und lichten Waldbereichen	insbesondere im Ehrlicher Park und auf den Wallanlagen, am Berghölzchen, am Galgenberg und auf dem Marienfriedhof